

„Die Krise der Städte“ hieß eine damals 1998 von ganz anderer Seite herausgegebene Betrachtung von Wilhelm Heitmeyer, Rainer Dollase, Otto Backes u. a. mit dem anspruchsvollen Untertitel „Analysen zu den Folgen desintegrativer Stadtentwicklung für das ethnisch-kulturelle Zusammenleben“.

Herzlich willkommen, meine Damen und Herren, hier im Kolosseum, zu einer neuen Auflage des Stadtdiskurses 2015. Besonders herzlich begrüße ich Prof. Dr. Dieter Läßle von der HafenCity Universität Hamburg. Schön, dass Sie jetzt doch zu uns nach Lübeck kommen konnten.

Dieser Abend ist mit dem Worten „Phönix aus der Asche? Die Neuerfindung der Stadt und die Rückkehr der Produktion“ überschrieben, und geht mit gutem Grund einen völlig anderen Weg und hat eine völlig andere Sichtweise auf Stadt und Stadtentwicklung.

Der Volkswirt Dieter Läßle ist hier als Stadt- und Regionalökonom, der auch für den Terminus die „Renaissance der Städte“ steht. Ich nenne einige Titel und Überschriften von ihm: „Stadt und Urbanität im Zeitalter der Städte“, „Shadow-City in Mega-Metropolen“, „Die Auflösung städtischer Strukturen und die Neuerfindung des Städtischen“, „Verstädterung der Welt“, „Hochgeschwindigkeits-Urbanismus“, „Ökonomie in der Stadt“, „Soziale Polarisierung der Städte“ und schließlich, und darauf kommt es an: „Das Jahrhundert der Städte und die Diversität städtischer Entwicklungsmuster“.

Dieter Läßle, 1941 bei Stuttgart geboren, absolvierte ein Studium der Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften und der Soziologie an der TU und FU Berlin. Er ist seit 1986 Professor für Stadt- und Regionalökonomie. Von 1993 bis 2007 war er Leiter des gleichnamigen Instituts an der TU Hamburg und Professor für „Internationale Stadtforschung“ an der HafenCity Universität Hamburg. Nach der Emeritierung 2007 steht Dieter Läßle nach wie vor als Professor in Hamburg zur Verfügung, ist Mitglied in diversen wissenschaftlichen Vereinigungen und wichtiger Impulsgeber zur Hamburger Stadtentwicklung.

Kurz zum Ablauf: Nach dem Vortrag von Dieter Läßle besteht genug Zeit zum Gespräch, das mit einigen „Lübecker Fragen“ eröffnet wird. Wer anschließend noch zusammenstehen möchte, kann sich im Foyer um die Stehtische versammeln. Vorschläge und Anmerkungen können Sie mir gerne mündlich oder schriftlich mitgeben. Ich möchte Sie an dieser Stelle noch auf unsere neue Website hinweisen: luebeckerstadtdiskurs.de

„Die Neuerfindung der Stadt und die Rückkehr der Produktion“? In welcher Weise kann das gelingen? Welche Punkte gilt es zu berücksichtigen? Wie kann man die städtischen Entwicklungen unterstützen? Und gibt es für Lübeck besondere Themen und Potenziale? Das bekommen wir dann zum Schluss vielleicht gemeinsam heraus. Lieber Dieter Läßle, Sie haben das Wort!